

# Hand in Hand

## Paul Plampers Hörspiel über einen heiklen Machtkampf

Paul Plamper hat sich seine Aufgabe absichtlich schwer gemacht. Das zeichnet ihn aus, dieser Wagemut und der sichere Instinkt, den er dabei hat: Plamper ist einer der genauesten Hörspielautoren, er arbeitet akribisch an seinen Stücken. Deshalb glückt ihm oft auch das Komplizierte. Um einen Machtkampf geht es in *Der Assistent*, zwischen Frau und Mann – das ewige Thema. Plamper wagt sich damit auf ein heikles Terrain. Die Frau ist behindert, kann nur den Kopf bewegen. Ihre Arme, ihre Beine muss jemand ersetzen – der Assistent. Sie kann nicht ohne ihn, er wiederum ist auf sie angewiesen, finanziell. Einen Posten in der Wirtschaft hat der junge Mann nämlich hingeworfen, er will Sinnvolles tun. Kommt aber aus seiner ökonomisch geprägten Denkungsart nicht heraus.

Und sie? Schikaniert ihn, instrumentalisiert ihre Behinderung. So jedenfalls empfindet es der Assistent. Sie: Möchte selbstbestimmt leben; der Assistent soll ihr also nicht Kumpel oder Samariter sein. Er soll die Beine ersetzen und die Arme, auf Befehle ihres Gehirns. Sie möchte nicht um alles bitten müssen. Aber wie soll er das machen: Gedanken lesen, seine Eigenständigkeit aufgeben?

Man kann sich in beide Figuren einfühlen. Und man kann beide Figuren hassen lernen. Das ist die Qualität von Plampers Hörspiel, einer Koproduktion von WDR, DLF und HR. STEFAN FISCHER

---

*Der Assistent*, DLF, Dienstag,  
20.10 Uhr.

---

**Verantwortlich: Christopher Keil**

---